

Weiterführende Informationen zum Themenbereich Rassismus im Bildungskontext (kein Anspruch auf Vollständigkeit):



Kurzüberblick

Schüler*innen haben ein Recht auf Gleichbehandlung und diskriminierungsfreie Bildung. Schulen tragen im Wesentlichen die Verantwortung dafür, dass diese grundlegenden Rechte gewahrt werden. Dennoch ist Diskriminierung auch an Schulen Teil der Realität.

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) schützt Schüler*innen nicht vor Diskriminierung. Diese Lücke zu füllen ist Aufgabe der Bundesländer, denn Bildung ist Ländersache. Doch in den jeweiligen Schulgesetzen gibt es zwar einige Gleichbehandlungs- und Fördergebote, aber kein explizites Diskriminierungsverbot.

Landesantidiskriminierungsgesetze, auf die sich Schüler*innen berufen könnten, gibt es aktuell nur in Berlin.

Schule sollte jedoch ein Ort sein, an dem sich alle Schüler*innen wohl fühlen und keine Diskriminierung erfahren. Viele Schulen in Deutschland versuchen deshalb mit unterschiedlichsten Maßnahmen, Diskriminierungen vorzubeugen und sie abzubauen.

Um diese Erfahrungen strukturell nutzbar zu machen, haben die Autor*innen im Rahmen des Projekts in einem breit angelegten Auswahlverfahren 31 Beispiele guter Praxis gegen Diskriminierung in allgemein- und berufsbildenden Schulen gesammelt. Die Praxisbeispiele sind vielfältig: von spezialisierten Anlauf- und Beratungsstellen für Menschen, die im Kontext Schule Diskriminierung erfahren haben, bis hin zu empowerment-orientierten Angebote für Schüler*innen mit Rassismuserfahrung.

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Antidiskriminierungsstelle - Forschungsprojekte - „Was tun gegen Diskriminierung an Schulen?
Beispiele Guter Praxis“ 2025



Dieser Leitfaden richtet sich an Lehrer*innen, Schulleitungen und das pädagogische Personal an Schulen, an Mitarbeitende von Schulverwaltungen, aber auch an außerschulische Akteure wie Elternvereine und zivilgesellschaftliche Organisationen aus dem Bereich der Antidiskriminierungsarbeit. Wer sich für den Schutz vor Diskriminierung an Schulen einsetzen will, findet in diesem Leitfaden Ideen für konkrete Maßnahmen, die allein oder in Kooperation mit anderen umgesetzt werden können, sowie bestehende Beispiele guter Praxis an Schulen.

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

[Antidiskriminierungsstelle - Publikationen - Diskriminierung an Schulen erkennen und vermeiden](#)

2019



Das vorliegende Handbuch möchte dazu einen Beitrag leisten und die Professionalisierung von Schulpersonal und von Personen und Organisationen, die mit Schulen bzw. Schüler*innen zu tun haben, im Umgang mit rassistischer Diskriminierung in schulischen Kontexten unterstützen. Es vermittelt Basisinformationen und zeigt konkrete Handlungsmöglichkeiten auf.

LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V. 2025

[Die „Bildungslücke Rassismus“ schließen!](#)



Schulleitungen stehen tagtäglich vor komplexen Herausforderungen. Der Umgang mit rassistischer Diskriminierung in der Schule stellt dabei eine besondere Aufgabe dar. Rassismus ist als gesellschaftliches Machtverhältnis Teil des schulischen Alltags und beeinflusst die Schulwirklichkeit nachhaltig. Für Personen mit Leitungs- und Personalverantwortung ergeben sich dadurch spezifische Aufgaben und Bedarfe, um erfolgreich Rassismus entgegenzuwirken und diskriminierungskritische und demokratische Schulentwicklung initiieren und leiten bzw. begleiten zu können.


In der vorliegenden Publikation sind Ergebnisse der Studie sowie das dokumentierte Fachgespräch enthalten. Mit dieser Publikation sollen Impulse für die (Weiter-)Entwicklung von Fortbildungsangeboten für Schulleitungen, Schulleitungsteams und im weiteren Sinne Führungskräfte in den Bildungsministerien und Verwaltungen in den einzelnen Bundesländern vermittelt werden.

Herausgegeben von LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V.



2025

[Publikation: Rassismuskritische Schulentwicklung - Bildungslücke Rassismus](#)

Mehr Informationen zum Thema

Auf dem Deutschen Bildungserver finden Sie eine [Linksammlung](#)  zu vielfältigen Materialien für Schule und Unterricht rund um das Thema Rassismus.



- Eine Studienreihe des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen ([IZI](#)) , das dem Bayerischen Rundfunk untersteht, hat untersucht, wie viel Kinder und Jugendliche zu Alltagsrassismus wissen. Die Ergebnisse zeigen: Es fehlt bei Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen an Wissen um Phänomene von (Alltags-)Rassismus. Dabei zeigt sich aber auch, dass ein großer Teil der Befragten mehr wissen möchte zu diesem Thema. Besonders bei Kindern sei dieser Wunsch ausgeprägt. Die Studienreihe macht außerdem deutlich, dass sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Zuwanderungsgeschichten nicht automatisch besser mit dem Thema Alltags-Rassismus auskennen.
- Mehr zu der Studie gibt es [hier](#). 

Beiträge von und mit Prof. Dr. Karim Fereidooni



ZDF · ZDF

<https://www.zdf.de> · 15.09.2024

Rassismus wissenschaftlich geprüft - Show



MAITHINK Xperts mit Autorin Alice Hasters und Rassismusforscher Karim Fereidooni ... ZDF-Apps · Smart TV · ZDFtext · Livestreams · Sendungen A-Z ...



ARD Audiothek

<https://www.ardaudiothek.de> > episode

Podcast: Karim Fereidooni: Rassismuskritik in der Schule

Wie kann Rassismuskritik in pädagogischen Institutionen verankert werden? Das erforscht Karim Fereidooni und sucht dabei nach ...

www.instagram.com > reel

Beim strukturellen Rassismus geht es nicht darum, wie zwei ...



... ganze MAITHINK Xperts: Rassismus mit @alice_haruko und Karim Fereidooni findet ihr auf zdf.de unter Extras."

Instagram · MAITHINK X - Die Show · 22.09.2025



YouTube · bildungsklick TV

Ca. 3200 Aufrufe · vor 4 Jahren

Rassismus in Schule und Gesellschaft



Karim Fereidooni stellt Möglichkeiten der Ausbildung einer ... Go to channel ZDF MAGAZIN ROYALE · Probier's doch mal mit Tee: Chronisch ...



SWR.de

<https://www.swr.de> > SWR Kultur > Wissen

Karim Fereidooni: Rassismuskritik in der Schule - SWR Kultur

Später steht er selbst als Lehrer im Klassenraum, heute ist er Rassismus- und Schulforscher an der Ruhr-Universität Bochum. Mit Bob Blume diskutiert Fereidooni ...

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

Das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wurde **1995** in Deutschland gegründet, wobei die erste Schule am 21. Juni 1995 beitrug. Träger des Projekts ist der Verein **Aktion Courage e.V.**. Es ist heute das größte schulische Netzwerk in Deutschland, das sich gegen Rassismus, Diskriminierung und Gewalt einsetzt. [Schule ohne Rassismus – Schule mit C... +5](#)

Wichtige Fakten zum Entstehen und Träger:

- **Ursprung:** Das Projekt stammt ursprünglich aus Belgien (1988) und wurde 1995 von Aktion Courage e.V. nach Deutschland geholt.
- **Entwicklung:** Im Jahr 2001 wurde der Name von ursprünglich „Schule ohne Rassismus“ um den Zusatz „Schule mit Courage“ erweitert.
- **Trägerverein:** Der Aktion Courage e.V. ist für die inhaltlichen Leitlinien verantwortlich und hält die Markenrechte.
- **Ziel:** Schulen verpflichten sich, aktiv gegen Diskriminierung vorzugehen und Projekte zu diesem Thema durchzuführen.
- **Unterstützung:** Das Netzwerk wird durch über 120 Koordinierungsstellen und zahlreiche Partner unterstützt. [Schule ohne Rassismus – Schule mit C... +3](#)

Die Idee entstand als Reaktion auf rassistische Gewalt und das Bedürfnis, ein Zeichen für Zivilcourage an Schulen zu setzen. [Bundesprogramm "Demokratie leben!" +1](#)

Landeskoordination Baden-Württemberg

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Landeskoordination Baden-Württemberg
c/o KBW-Gruppe GmbH

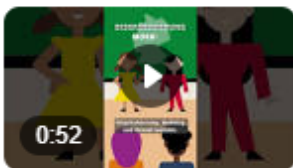
Geschäftsstelle:
c/o ifa-Akademie,
Charlottenplatz 17, R381,
70173 Stuttgart

Postanschrift:
Kronprinzstraße 28,
70173 Stuttgart
[Zur Website](#)

Ansprechpartner*innen

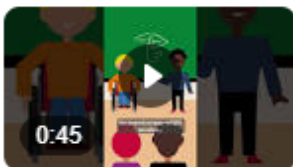
schule-ohne-rassismus@kbw-gruppe.de

Videos :



Was ist Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage?

YouTube · Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage · 26.06.2023



Wie wird man eine Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ...

YouTube · Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage · 26.06.2023



Was bedeutet der Titel Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ...

YouTube · Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage · 03.07.2023

Studien und Berichte

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem benachteiligt

Das stellt die Studie „Teilhabeatlas Kinder und Jugendliche“ fest, an der unter anderem das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung federführend beteiligt war.

https://www.berlin-institut.org/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Teilhabeatlas_Kinder_und_Jugendliche_online.pdf

Sprach- und Mathekompetenzen hängen in Deutschland bei Schulstart stärker von sozialer Herkunft ab als in anderen Ländern

Das Ergebnis einer Studie aus dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW):

https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.944388.de/25-14.pdf

Schulen in der Migrationsgesellschaft

Die Rolle der Schulen in der Migrationsgesellschaft beleuchtet ein Sammelband von Studien des ifo Instituts:

<https://www.ifo.de/sites/default/files/docbase/docs/sd-2025-04-anderberg-et-al-gesellschaftliche-vielfalt.pdf>

Mediendienst Integration Informationsservice zu Migrationsthemen:

[Rassismus an Kitas, Schulen und Universitäten](#) | [Rassismus in](#)

[Deutschland](#) | [Rassismus und Antisemitismus](#) | [Zahlen und Studien](#)

| [Mediendienst Integration](#):

- Laut [Afrozensus 2020](#) erleben Schwarze und PoC-Schüler*innen regelmäßig [Mobbing](#) und **rassistische Diskriminierung** wegen ihrer Hautfarbe oder aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse.
- Diskriminierung zeigt sich auch in der **Leistungsbewertung**: Lehrkräfte [unterschätzen](#) häufig die Fähigkeiten von Kindern mit Migrationshintergrund und sprechen seltener eine Gymnasialempfehlung aus. Am häufigsten erhalten Schüler mit Sinti- oder Roma-Hintergrund eine Hauptschulempfehlung.

- Diskriminierung kann auch durch schulische [Strukturen](#) erfolgen: **Lehrpläne** und [Schulbücher](#) sind Studien zufolge wenig sensibel für Diversität und bilden Vielfalt nur unzureichend ab. 2023 [forderte](#) etwa ein Bündnis, Schulordnungen an Berliner Schulen wegen diskriminierender Vorgaben anzupassen, darunter die Pflicht, ausschließlich Deutsch auf dem Schulgelände zu sprechen oder ein pauschales Verbot der Religionsausübung.
- Jugendliche mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 17 Jahren waren 2023 **mindestens ein- bis zweimal im Monat von Mobbing betroffen**. Mobbing als physische oder psychische Aggression beeinträchtigt das Wohlbefinden und tritt unter anderem in der Schule oder in sozialen Medien auf. Besonders betroffen waren Mädchen mit Migrationshintergrund: 17 Prozent gegenüber 9 Prozent ohne Einwanderungsgeschichte.

Zwischen 2021 und 2023 gingen 1.336 [Beratungsanfragen](#) zum Bereich Bildung bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) ein. Etwa die Hälfte davon (51 Prozent) bezog sich auf rassistische Diskriminierung. 2023 erreichten die ADS 553 [Beratungsanfragen](#) für den Bildungsbereich (etwa 7 Prozent aller Anfragen). Die ADS ist aber zuständig für Fälle des [Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes](#) (AGG) – und das enthält nicht den Schutz vor Diskriminierung in Bildungseinrichtungen. [Aktuell](#) fördert die ADS den Aufbau einer bundesweiten Fachstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen.

Bisher hat Berlin als einziges Bundesland ein Landesgesetz, das vor Diskriminierung in Bildungseinrichtungen schützt. Das Berliner [Landesantidiskriminierungsgesetz](#) (LADG) gibt Betroffenen die Möglichkeit, gegen die Diskriminierung vorzugehen. In Berlin gibt es auch eine unabhängige [Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen](#) (ADAS).

- Zu ähnlichen Ergebnissen kommt eine [Studie von 2024](#): Schüler*innen mit Migrationshintergrund einer 9. Klasse erhielten in allen fünf untersuchten Fächern **schlechtere Zeugnisnoten** als ihre Mitschüler*innen ohne Zuwanderungsgeschichte, obwohl sie in objektiven Leistungstests gleiche Ergebnisse erzielt hatten.
- Eine weitere [Studie von 2024](#) kommt zu **anderen Ergebnissen**: Lehrer benoteten Schüler mit Migrationshintergrund in den Fächern Deutsch und Mathematik besser als ihre Ergebnisse in anonym Tests tatsächlich waren. Die Autoren vermuten, dass Lehrkräfte die sozialen Nachteile der betroffenen Schüler durch eine bessere Benotung ausgleichen wollen.
- [Muslimische Schüler*innen](#) berichten von negativen Zuschreibungen, zum Beispiel weil sie ein **Kopftuch** tragen, aber auch wegen ihrer Namen.
- In einer Studie berichten [jüdische Eltern und junge Erwachsene](#) von **Erfahrungen mit Antisemitismus** an Schulen, darunter angedrohte körperlicher Gewalt, Beschimpfungen und antisemitischen Kommentaren. Sie schildern zudem die Überforderung der Lehrkräfte, angemessen mit antisemitischen Vorfällen umzugehen.

Stand 16. März 2026

Carolina Monfort Montero